

## TRU(E)MAN

Er ist ein Star. Eine ganze Kleinstadt ist nur für ihn gebaut, Schauspieler und Schauspielerinnen, Tausende von Komparsen bevölkern sie und lassen so im Studio „Seahaven“ für ihn eine perfekt funktionierende Welt erstehen. Die größte Reality Show aller Zeiten wird von über 5000 Kameras jahrein, jahraus tagtäglich rund um die Uhr live übertragen, und das ohne Werbeunterbrechung. Allerdings hat diese Welt einen Schönheitsfehler: Unser Held Truman Burbank, ein 30-jähriger Versicherungsangestellter, weiß nicht, dass sie eine Schimäre ist und er seit seiner Geburt ihr Mittelpunkt.

Der australische Regisseur Peter Weir hat viele bemerkenswerte Filme gemacht. Ob ihm für die „Truman Show“ der Psalm 139 eine Inspirationsquelle war, darüber lässt sich nur spekulieren. Immerhin hat das Drehbuch verblüffende Parallelen zum Psalmtext: „Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. / Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. / Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; / du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – / du, Herr, kennst es bereits. Du umschließt mich von allen Seiten / und legst deine Hand auf mich. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, / zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, / wohin mich vor deinem Angesicht flüchten? (Ps 139:1-7). Es gibt jedoch einen entscheidenden Unterschied: In Trumans Welt ist kein liebender, freiheitsstiftender Gott der Ansprechpartner, vielmehr regiert da reiner Kommerz. Mit dem perfekten Product Placement lässt sich richtig viel Geld verdienen. Alles was

in der Show verwendet wird, können die Zuschauer kaufen.

In der Jubiläumssendung „30 Jahre Truman Show“ wird Christof, der Regisseur, gefragt, weshalb es seiner Meinung nach Truman bisher niemals



gelungen sei, die wahre Beschaffenheit der Welt, in der er lebt, zu entdecken. Worauf er antwortet: „Wir akzeptieren die Realität der Welt, die uns dargeboten wird. So einfach ist das.“ Aber ist das wirklich so einfach? Truman zeigt zwar keinen sichtbaren religiösen Glauben, doch er hört auf die innere Stimme, den Anruf seines Gewissens. Er beginnt an seiner Welt zu zweifeln. Und als er herausfindet, dass sein Paradies überhaupt nicht echt ist, ändert sich sein Leben dramatisch. Am Ende des Filmes verlässt Truman durch eine Tür im künstlichen Horizont das riesige Studio, und obwohl er keinerlei Gewissheit hat, glaubt er, dass das Leben draußen, jenseits der Grenze von

„Seahaven“, ein erfüllteres ist, das ihn endlich in wirkliche Freiheit führt.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit erinnert manches an die paradisiische Welt der Truman Show: das Geglitzter in den Schaufenstern, die Christkindlmärkte und nicht zuletzt die Umsatzzahlen des Einzelhandels im Vergleich zum Vorjahr. Aber was geht uns all das eigentlich an? Vermag es uns wahrhaft zu berühren? Auch Christof, der Regisseur, konnte zwar das Leben Trumans perfekt medienwirksam inszenieren, aber was Truman wirklich gedacht und gefühlt hat, darauf hatte er keinen Zugriff. Im Innersten blieb sein „Geschöpf“ ihm fremd. An Weihnachten feiern wir das Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Gott tritt in besonderer Weise mit seiner Schöpfung in Verbindung: als wehrloses Kind in Armut, aber – und das ist das Wichtigste – in eine liebevolle Beziehung hinein. Jesus hat die Grundwerte menschlichen Lebens und seinen Glauben natürlich von seinen Eltern gelernt.

Als Truman seine Welt als Illusion erkennt, lässt der Schock dieser Erkenntnis ihn nicht in Apathie versinken, sondern er schöpft Mut für ein neues, nicht fremdbestimmtes Leben. Truman wird true man, wahrer Mensch, indem er seine Angst vor dem Unbekannten überwindet und mutig in die unbekannt Zukunft schreitet. Vielleicht wäre es ja auch einmal eine gute Vorbereitung auf Weihnachten, sich zu fragen: Wie zufrieden bin ich denn mit meinem Leben? Wer führt darin Regie? Von welchen Kräften werde ich bestimmt? Habe ich noch eine Sehnsucht? Gott wird nicht Mensch als „fertiger“ Erwachsener, sondern als Kind. Es ist die Hoffnung auf ein Leben in Fülle. *Christof Wolf SJ*